

Protokoll der KSL-Runde Seminar BK Münster

am 4.12.2019

von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

in Raum 312

Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Breimann, Bröker, Gehling, Heils, Kohlruß, Kremp, Müller, Seibt (Jensen e)

Leitung und Protokoll: Anne Liedtke

Top 1: Intensivtage Soest 2020

Die AG Intensivtage Soest stellte die vorläufigen Vereinbarungen zu den Intensivtagen Soest vor. Sie wurden ergänzt durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der KSL-Runde. Die vereinbarten Ergebnisse sind im Moodle-Ordner für die Intensivtage Soest, der mit dem Padlet für die Intensivtage verlinkt ist, eingearbeitet.

Anne Liedtke bittet alle KSL, das Padlet und die in Moodle eingestellten Situationen auf sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit hin zu prüfen und ggf. Hinweise an Anne Liedtke zu geben, falls etwa ergänzt oder geändert werden sollte.

Die KSL 2019 führen alle am 17.12. das Instrument Portfolioarbeit ein, damit hiermit im Rahmen der Intensivtage in Soest gearbeitet werden kann.

Top 2 Experimentieren im Bereich POB-C/Beratung im Auftrag der LDK und des MSB NRW

Anne Liedtke stellte anhand eines ausgeteilten Papiers den Auftrag der MSB-Arbeitsgruppe vor. Es entspann sich daraufhin eine angeregte Diskussion.

Folgende Quintessenz kann aus der Diskussion heraus zusammengefasst werden:

a) Aktives Einbringen von Themenvorschlägen durch KSL in POB-C-Gesprächen

- POB-C ist bislang von Konzept her freiwillig (vgl. Folie Merkmale von Coaching: „Die Entscheidung liegt beim Coachee.“ „Die inhaltliche Verantwortung liegt beim Coachee, die Prozessverantwortung beim Coach.“ „Ziel ist die Erweiterung der Perspektiven und

Handlungsmöglichkeiten der LAA unter Wahrung ihrer Entscheidungsfreiheit“ im Material von Modul 1) sowie in Modul 1 Folie Prozess- und Coaching-Ziel: hier ist immer die Rede vom Ziel, das der Coachee erreicht haben möchte. Und es steht dort zu lesen: „Was wird vom Coachee als Problem bezeichnet?“

Wenn Themen von der KSL eingebracht werden, hat der KSL ein Problem, nicht der bzw. die LAA/L.i.A..

Wenn von der Kernseminarleitung z.B. ganz neu aktiv durch die KSL blinde Flecken der bzw. des LAA/L.i.A. angesprochen werden, dann bedarf es einer deutlich erweiterten Coaching-Schulung sowie sehr regelmäßiger enger kollegialer (geleiteter) Supervision, um diese tiefere Beratungs-Ebene als KSL professionell, mit Fingerspitzengefühl, sensibel beraten zu können und auch selber als Beraterin und Beraterin im eigenen Inneren gut bewältigen zu können.

Dies würde neuen Ressourcenbedarf hervorrufen. Denn für diese neue Herausforderung reichen 18 Tage Weiterbildung nicht aus. Das System zu Beratende/r und Berater würde sich verändern und es müsste sich auf der Haltungs- und Toolraum verändern und auch die Sprache. Dann müsste für dieses neue Format auch ein neuer Name her, z.B. Supervision oder Coaching statt POB-C.

Aus Sicht der KSL-Runde sollte es keine weitere Ausdifferenzierung (über KSL und POB-C-Trainer hinaus) unter den KSL geben, um keine weitere besser/schlechter- Unterscheidung zu erzeugen.

Eine weitere Idee dazu war, dass KSL zukünftig vielleicht in Teams größere Kernseminargruppen gemeinsam ausbilden könnten, eine/r mit dem Schwerpunkt pädagogische Beratung, eine/r mit dem Schwerpunkt POB-C im didaktischen Doppeldecker. Das wäre auch unter den derzeit geltenden Regeln bereits möglich.

Die KSL-Runde ermuntert daher dazu, das an sich begrüßenswerte Format POB-C erst einmal so weiter zu führen, da es Öffnung von LAA/L.i.A. im bewertungsfreien Raum ermöglicht in dem Maße, wie es die LAA/L.i.A. für sich und ihr Anliegen angemessen halten.

Das formal-juristische Kernproblem, das darin besteht, dass manche Seminare POB-C- als freiwillige Veranstaltung sehen, ist nur durch Kontrolle (z.B. durch Listen der KSL mit Termin und Name der LAA/L.i.A., mit Dokumentationscharakter, die abgegeben werden müssen und mit

darauf bezogenen Stichproben). Dafür ist keine externe Veränderung erforderlich.

Das Kernproblem, dass manche LAA/L.i.A., um sich nicht persönlich auseinanderzusetzen oder zu schützen, mit Pseudo-Themen in die POB-C-Gespräche kommen, ist nur durch qualitativ hochwertige Gesprächsführung zu lösen, nicht durch Einbringen von Themen der durch die KSL.

B) LAA und L.i.A. als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren von POB-C

Wenn LAA/L.i.A. POB-C als professionell und qualitativ hochwertig durchgeführt und hilfreich für ihre Entwicklung erleben, werden sie dies weiter erzählen und für sich Wege finden, sich auch weiterhin über den VD hinaus supervidieren bzw. coachen zu lassen (einzeln oder in Gruppen).

In der Seminausbildung des Seminars BK ist ausgehend vom gültigen Kerncurriculum Beratung (Q4) und Lerncoaching (Q5) über ein halbes Jahr Gegenstand der Ausbildung in Kern- und Fachseminaren. In Q5 sind auch das Beratungskonzept des Seminars BK Münster sowie das Beratungskonzept der Ausbildungsschule Gegenstand der Ausbildung.

Eine KSL erklärt sich bereit, ggf. mit Anne Liedtke zusammen ein Experiment anzudenken, das in der Kernseminararbeit die Rolle der KSL als Beraterin und verschiedener Wege der Lernberatung in der Gestaltung der Kernseminarsitzungen in den Blick nimmt.

Alle KSL werden bis zur nächsten KSL-Runde darüber nachdenken, ob ihnen eine Fragestellung zum Bereich B) einfällt, die ggf. ihre Ausbildungsarbeit weiterentwickeln und bereichern könnte.

Top 3 Zusammenstellung der Rückmeldungen der LAA/L.i.A zu der Einführungsphase (Einführungstag und Hospitationstage)

a) Positives

Der Einführungstag war gut, um eine konzentrierte Einführung in das neue System zu bekommen und einen Überblick über den Ausbildungsrahmen zu bekommen, die Seminarleitung und die KSL kennen zu lernen (Angstabbau, Vertrauensaufbau) und ein erstes Gefühl in der KS-Gruppe zu entwickeln.

Es wurde im Rahmen der Hospitationstage die Perspektive der Unterrichtsbeobachter eingenommen, die für das erste Quartal charakteristisch ist.

Es wurde durch die Hospitationstage am Anfang Sprechen mit statt Sprechen über ermöglicht, so dass die Fachseminare nun sehr schnell schnell in „steile“ Arbeit über Unterricht kommen konnten.

Vertrauen zu den Fachleitungen konnte durch das Erleben der Fachleitungen als Menschen und Lehrkräfte an ihren Schulen im Unterricht aufgebaut werden. Die Vorstellungen der Fachleitungen über Unterricht konnten so thematisiert werden.

Zum Teil wurde auch bei anderen Lehrkräften als der Fachleitung hospitiert, so dass die LAA nicht über den Unterricht der Fachleitung sprechen mussten, was in dieser Offenheit nicht möglich gewesen wäre. Es wird in der Fachseminararbeit immer wieder Bezug auf den eingesehenen Unterricht genommen.

Auch Teamteaching eine Fachleitung mit einem Schulkollegen wurde im did. Doppeldecker im Rahmen der Hospitationstage innovativ gezeigt und zur Diskussion gestellt.

Auch die LAA, die mit den Fachleitungen gemeinsam den zu hospitierenden Unterricht für die Hospitationen erst am Ende von Q1 entwickeln, finden diese Arbeit spannend und nützlich.

Seitdem sind viel mehr LAA bei den EPGs anderer LAA und Unterrichtsnachbesprechungen anderer L.i.A dabei und lernen so durch die Teilnahme an den Unterrichtsnachbesprechungen viel für sich.

b) Negatives

Es hätte an den Schulen und für die LAA zu den Hospitationstagen früher Bescheid gegeben werden können. So waren viele Schulen irritiert und konnten die „Neuen“ nicht zusammen begrüßen und einführen. Es war zu wenig Zeit, um die Hospitationstage ordentlich zu organisieren.

Für OBASler 05 2019 war vieles am Einführungstag Wiederholung. Sie hätten sich dies gebündelt im Mai gewünscht. Ggf. hätte der Einführungstag inhaltlich noch reicher gefällt werden können, gerade für OBASler 05 2019.

Top 4 Neue Literatur

Herr Dr. Müller stellte das Buch „The Power auf Teams“ von Toth, M.D.



und Sousa, D.A. (2019) vor.
und kognitive learning.

SECL heißt social emotional

Eine PDF-Datei zum Buch findet sich im Anhang. Die Stufung des Selbstgesteuerten Lernens von Stufe 1 zu Stufe 3 ist sehr gut visualisiert und verständlich beschrieben für Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder und LAA/L.i.A.

Herr Breimann verweist in dem Zusammenhang auf ein Projekt der Uni Witten Herdecke: <https://www.youtube.com/watch?v=WtJA06kPkCA>.

Frau Kohlruss ergänzt als Methode/Tools zu selbstgesteuerten Teams:

https://mzlw.de/wp-content/uploads/2018/11/Kurzeinf%C3%BChrung_eduScrum.pdf

Der Top 5 (Intensivierung der Zusammenarbeit im KSL-Team) wurde als relevant gewürdigt auf die nächste KSL-Sitzung verschoben

Unter Top 6 Verschiedenes

wurde auf die Option verwiesen, Sven Oleschko in 2020 ins Seminar BK Münster einzuladen. Im Anhang findet sich seine aktuelle Präsentation zum Sprachsensiblen Unterricht.